

## Bildung und Kultur

Mit oder ohne Ausrufezeichen? Is 'ne berechnigte Frage, die diskutiert werden sollte. Wieso, warum und von wem? So viele Fragen. Und hinter jeder steckt ein Kopf mit Absichten.

An mir geht das ganze Theater sowieso vorbei. **Es interessiert mich nicht.**

Ich bin ein freier Bürger in einem Rechtsstaat. Habe die notwendigen Bildungseinrichtungen passiert, - bin ihnen sozusagen begegnet.

Wir haben wenig Gefallen aneinander gefunden.

Also bin ich in der Bildungsferne angekommen und habe mir da eine Bleibe gesucht. Hübsch hier. An schönen Tagen. Sonst eher trist. Aber wer's mag?

Habe ein Abo für „Durchgezapftes“. Damit geht's schon, und das Elend mit den Schwielen vom Heben des „Nullfünfundzwanzigers“; das hab' ich im Griff.

Bildung sage Sie? Kulturnotstand gäb's, und wie's weitergehen soll?

Da fragen Sie Mal besser den Wirt. Der hat früher – so sagen die Leute – gelesen. Heute TV. Streamen & sky. Für mich hat die Welt zwei Enden, genau wie das Würstchen, und, egal wie du es drehst, hinten – ja hinten kommt immer - zumindest für so Leute, wie sie hier verkehren, irgendetwas verklärtes, so'n unklares Bild von schrägstehenden Häusern, in denen mehr oder weniger weiß aussehende Mäuse wohnen, heraus. Kann sein windschief oder Bergbau. Noch Fragen? Wobei ich mich frage, wer denn da fragen könnte?

- Pause -

Ob ich mich selber in Frage stelle? Wie das? Wenn ich doch feststelle, daß ich hier sitze und mein Durchtrinke, wie sollte ich – und wenn ich es denn wollte, könnte oder gar täte, - wie in 3 Teufels Namen sollte das gehen, und was sollte dabei rauskommen?

Ich mein', ich habe im Flur 'n Spiegel, da gehe ich jeden Tag mehrmals dran längs und sehe mich an. Habe, bzw. kenne also ein Bild von mir, gut! - über das und auch über das, was es bedeuten und/oder aussagen könnte, - da denke ich schon manchmal nach. Und ganz selten kommt auch was dabei heraus, wie z.B.: Die von wem auch immer garantierte Unverwundbarkeit meiner Seele, oder von mir aus deren Kostüm, was da Würde genannt wird, derenthalber, wenn dieses mir Eigene, und somit allein mir Zugehörige, wenn das mir weg genommen würde; was mach ich dann? -

Ach, Sie haben die Frage nicht verstanden?

Dann ich mach's Ihnen Mal an einem Bilderbeispiel deutlich. Wenn jetzt Einer käm und würde mein Bier austrinken, den würde ich in den Arsch treten, und zwar solange, bis daß ein Neues da-stünde. Weil nämlich der, der mir das Glas wegnimmt & austrinkt, keinen Anstand hätte. Also keinen Benimm und somit keine Kultur hätte! Was ihm auszutreiben, und für ihn somit lehrreich, ich ihm einzutrichtern trachtete! So bin ich halt. Ich helfe gern weiter. Nicht gerade jedem, aber doch vielen, sogar dem, der mir ein Bier weg trinkt! (Lacht!) Soweit oder soviel zu meiner Kultur des „Über mich Nachdenkens“.

Ob ich denn davon einen Begriff hätte? Von was? Ob ich einen Begriff davon habe?

Du meinst, ob und wie ich auf mich selbst schaue, was ich mir dabei denke und so?

Wie es denn wäre, wenn ich mir dabei zuschauen würde, wie das Leben an mir vorüber zieht? Und ob ich in dessen Getriebe hinein greifen möchte? Manchmal schon. Ich meine, wenn das, was da an mir vorüber, zieht nicht zu schnell ist.

Wie gestalten und politisch? Ich und Politik?

Noch bezahle ich mein Bier selber und weiß genau, wann und warum ich dem lieben Gott seine Zeit klaue. Die geht nämlich sowieso dauernd weiter und auch an mir vorbei. Unaufhörlich; aber deswegen bin ich jetzt nicht ewig mißmutig, weil wie ich keine Lust habe, immer nur Frust zu schieben.. Bei mir ist dann Sabbat, wenn mir den Durst kommt. Ich lebe also streng nach den Vorschriften meiner Bedürfnisse. Lustbetont & orthodox, sozusagen! Wie es schon Marx vorher sagte. Nur da da soll das erst so sein, wenn der Sozialismus gewonnen hat. Ich bin sozusagen der Zeit voraus und mach schon Mal 'n Abziehbild von der kommenden, nicht aufzuhaltenden Zukunft. Nach meinem Vorbild sollen die, die kein Vorbild oder Lebensziel haben oder anerkennen, sich (selbst)-tätig entfalten, oder so ähnlich. Das sei hedonistisch, Sinnwucher und häßliche Begriffsbeugung? Wie das? Soll nicht jeder nach seiner Facon so flanieren, wie es ihm beliebt? Und auf der Erden Fluren lustwandeln?

Also hat Kultur was mit Wandel zu tun. Theaterdonner anstatt Kanonenlärm.

Dem camouflagen Vegetieren gehört die Ehre, und diese sei weder warmgeduscht noch heldenhaft aufgeplustert. Ich hab's da mit dem Sublimat.

Von wegen Methadon für Heroen und Simulacren für falsches Pathos..

Wieso und ob das ginge? Klaro: Hast du schon Mal was vom Wunder des Tresens gehört? Nein? Dann pass Mal auf! Du gehst in die Kneipe, egal wo, möglichst vor 3 Uhr Nachmittags und bestellst Dir am Tresen 1 Bier. Nach vielleicht, - je nach Übungsstandard, 3 – 5 , beginnt die tägliche Wandlung und Du beginnst, mit oder ohne Nachbar, die Umstände deines Hier- und Daseins glorios zu ummanteln. Zu verschleiern auch. Ja es kann sogar dramatisch werden. Bisweilen setzen dabei nicht vorhandene Gewitter den Zeremonien akustische Signale bei. Erhöht die Bierdurchlaufschlagzahl und marmoriert dein Gedächtnis. Das Wunder wirkt und du fühlst, wie eine Verwandlung, nämlich deine Transformation beginnt. Jetzt mit dem Experiment abubrechen bezeichnen Erfahrene einerseits als weise und richtig. Andere wiederum sagen, das sein rausgeschmissenes Geld. Also DU kannst, ja du mußt entscheiden - und hast dafür weder einen Krieg, noch sonst eine der sogen. Wirklichkeit zugemessenes handfestes Werkzeug als Waffe oder Kulisse gebraucht. Das ist sublim. Und das, das ist doch Kultur, oder? Das sei Quatsch? Und obendrein im ontischen Sinne plasphe misch. Kann ja sein, aber mehr friedfertiges Aufbegehren und mitteilbares Schweigen auf einen Haufen geht doch nicht, oder?

(Kaum zu verstehen. Geflüstert.)

Niveauloser Angeber, der! Säuferpoet vielleicht?

Hab' ich gehört und, vergiß es nicht, habe auch schon vorher und sowieso gewußt, daß so was kommen würde. War vorher zu sehen. Sowas kann Bildung hinkriegen. Kultur gräbt an der Stelle tiefer und läßt zumindest da den Zweifel zu, wo Weranders mit seiner Gewissheit prahlt. Ich für meine Figur halt mich mit meiner Meinung fast nie zurück, wobei mir an deren Richtigkeit weniger liegt, als an meiner Aufrichtigkeit. Immer geradeaus – und ducken, wenn's gefährlich wird. Mut ist für Dumme das, was den Klugen an Charakter fehlt. Oder so ähnlich? Wenn nämlich so fast allwissend erscheinende Klugköpfe und intellektuelle Akademiker sich mitunter total widersprechen oder sich widersprechen und gegeneinander argumentieren, dann freut mich das ungemein. Dann nämlich, dann ist der Moment da, wo das Volk am Tresen und ich einer Meinung sind. Die, weil sie's nicht verstehen können oder wollen und mich, weil's mich erheitert. Aber auch traurig macht. Aber genau dieser bittersüße Honig, den ich schon mal gern ein Brot mit Blauschimmel träufeln lasse, das ist die Gnade.

Aber sonst? Ich bin unglaublich müde und wüßte gerne etwas, da mich erfrischte. Aufmuntern könnte. Mir Last von den Schultern nehmen. Den wie ewig nachwachsenden Eimer mit allemöglichen Alltagsscheiß und Blödsinnung, diesen immer größer anwachsenden Haufen von lemminghaft zahlenmäßig zunehmend Überzeugten und irrlichternden fan-religiösen Begeisterten, jenen, die von irgendwelchen Annahmen, die sie auch noch Ideen nennen, so absolut überzeugt sind, daß sie Andersdenkende gerne, ja begeistert ans Schafott geleiten und Hinrichtungen als Wohltaten und Belustigung empfinden. Deren zunehmende Zahl, die wie Fluten bei Starkregenereignissen ähnlich gewaltig auftreten und naturhaft gleichsam gegen jede Regulierung resistent wirken, die lassen mich müde werden.

Das Schlimmste wäre, daß solches mich in eine große Kulturlosigkeit fallen ließe und mir den Biergenuss vermiesen würde! Hoffnung gibt mir jedoch die Vision, daß ich als Orpheus mit seelenfindendem Gesang und als Narziss mich mit meiner Natur und der Welt versöhnen kann!

*Peter Strege*